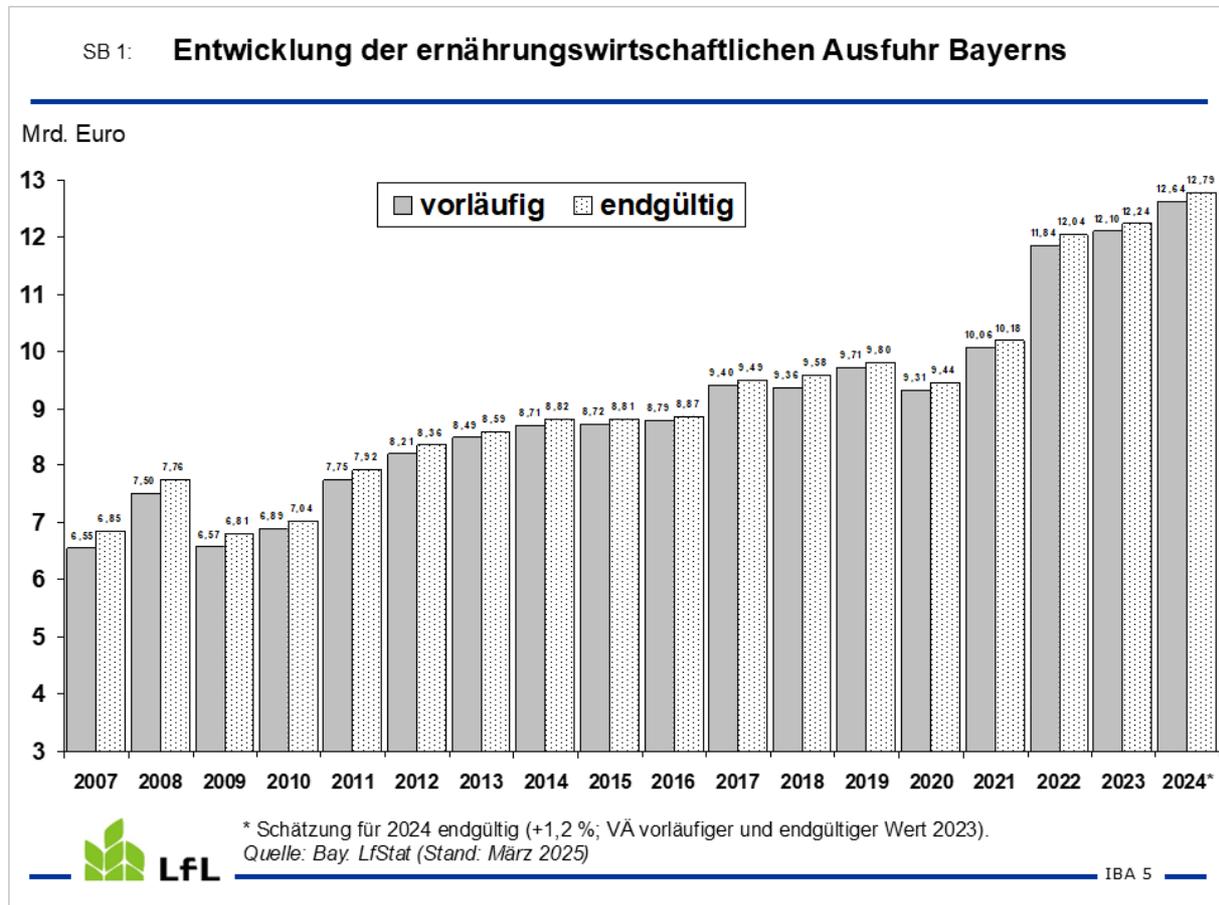


Entwicklung der ernährungswirtschaftlichen Exporte Bayerns 2024

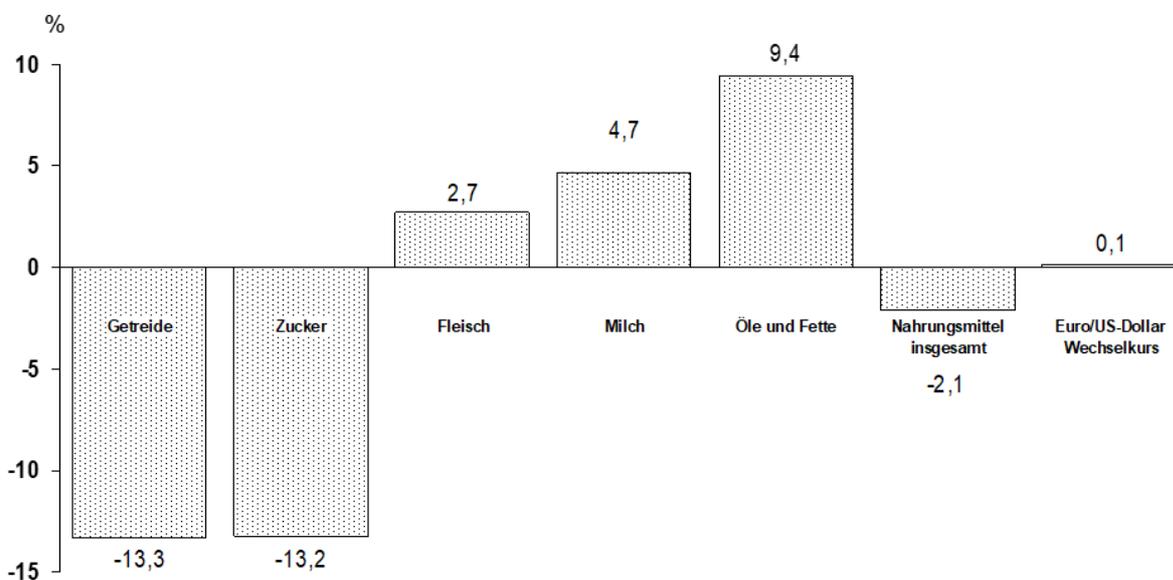
(Stand: März 2025)

Nach den vorläufigen Zahlen des Statistischen Landesamtes stieg der Export von Produkten der bayerischen Ernährungswirtschaft im Jahr 2024 um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr (nach 3,1 % im ersten Quartal, 2,1 % im ersten Halbjahr und 3,2 % in den ersten neun Monaten) auf 12,64 Mrd. Euro. Die langfristige Entwicklung seit 2007 zeigt, dass mit der Steigerung ein neues Allzeithoch erreicht wurde (Schaubild 1).



Seither haben sich die Ausfuhren jährlich um durchschnittlich 3,9 % erhöht. Maßgeblich für die anhaltend positive Entwicklung dürften, trotz der weltweit gesunkenen Nahrungsmittelpreise (Schaubild 2), die positive Entwicklung der für Bayern wichtigen Subindices für Fleisch und Milch, Preiserhöhungen bei verarbeiteten Nahrungsmitteln sowie höhere Absatzmengen bei Produkten mit Preiseinbußen gewesen sein. Der durchschnittliche Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar blieb im Gesamtjahr nahezu unverändert. Die gesamte bayerische Ausfuhr verbuchte zeitgleich einen Rückgang um 2,0 %.

SB 2: **Relative Veränderung der FAO-Nahrungsmittelpreisindizes in US-Dollar und des Euro/US-Dollar Wechselkurses 2024 gegenüber dem Vorjahr**



Quellen: FAO, Deutsche Bundesbank.

IBA 5

Die zehn wertmäßig wichtigsten ernährungswirtschaftlichen Ausfuhrprodukte 2024 ergeben in der Summe rund 80 % aller bayerischen Agrarexporte (Übersicht 1).

Übersicht 1: Die wertmäßig wichtigsten Produkte der bayerischen Ernährungswirtschaft

	2023		2024		Veränderung	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Käse	2.233,8	2.277,9	44,1		2,0	
Pfl. Nahrungsmittel anders nicht genannt	1.553,8	1.631,2	77,4		5,0	
Milch und Milcherzeugnisse	1.374,8	1.417,3	42,5		3,1	
Fleisch und Fleischwaren	1.297,0	1.326,3	29,3		2,3	
Backwaren	1.039,4	1.043,1	3,7		0,4	
Kleie	627,9	669,1	41,2		6,6	
Zucker, Zuckerrüben, Zuckererzeugnisse	531,0	605,7	74,7		14,1	
Bier	525,5	543,5	18,0		3,4	
Hopfen	279,5	320,7	41,2		14,7	
Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	296,4	317,3	20,9		7,1	
Summe Top Ten	9.759,1	10.152,1	393,0		7,1	
Gesamte Ernährungswirtschaft	12.095,8	12.641,7	545,9		4,5	

Quelle: Bay. LfStat., Stand: März 2025

Die drei umsatzstärksten tierischen Produkte Käse (2 278 Mio. Euro), Milch und Milcherzeugnisse (1 417 Mio. Euro) sowie Fleisch und Fleischwaren (1 326 Mio. Euro) machten zwei Fünftel der gesamten Agrarausfuhr aus.

Während bei Käse und Milcherzeugnissen die höheren Verkaufsmengen die gesunkenen Preise übertrafen, überwogen bei Fleisch und Fleischwaren die höheren Preise die leicht rückläufigen Absätze (Übersicht 2).

Übersicht 2: Bayerische Ausfuhr der Produktgruppen Käse, Milch und Fleisch im Jahresvergleich

	2023	2024	Veränderung	
			absolut	%
Käse				
Wert in Mio. Euro	2.233,8	2.277,9	44,1	2,0
Menge in 1000 t	498,0	517,5	19,5	3,9
durchschnittlicher Produktpreis in Euro/kg	4,49	4,40	- 0,08	- 1,9
Milch und Milcherzeugnisse				
Wert in Mio. Euro	1.374,8	1.417,3	42,5	3,1
Menge in 1000 t	938,5	997,1	58,6	6,2
durchschnittlicher Produktpreis in Euro/kg	1,46	1,42	- 0,04	- 3,0
Fleisch und Fleischwaren				
Wert in Mio. Euro	1.297,0	1.326,3	29,3	2,3
Menge in 1000 t	303,6	303,4	- 0,2	- 0,1
durchschnittlicher Produktpreis in Euro/kg	4,27	4,37	0,10	2,3

Quelle: Bay. LfStat, Stand: März 2025

Neben den zweistelligen Steigerungen bei Hopfen und Zucker erhöhten sich die wertmäßigen Ausfuhren der übrigen aufgeführten Erzeugnisse im einstelligen Bereich.

Der Gesamtbetrag der 15 wertmäßig bedeutendsten ernährungswirtschaftlichen Exportländer für den gleichen Zeitraum macht 78 % aller bayerischen Ausfuhren aus (Übersicht 3). Das wichtigste Ausfuhrland war mit deutlichem Vorsprung Italien (2 083 Mio. Euro), gefolgt von Österreich (1 714 Mio. Euro) und den Niederlanden (939 Mio. Euro).

Vierzehn der 15 wichtigsten Abnehmerländer kauften mehr bayerische Waren als im Vorjahreszeitraum. Besonders hervorzuheben sind die zweistelligen Zuwachsraten der Ausfuhren nach Ungarn (21,1 %), in das Vereinigte Königreich (20,9 %) und nach Rumänien (10,4 %). Nur der Versand nach Italien sank geringfügig um 0,3 %.

Übersicht 3: Die wertmäßig wichtigsten Exportländer der bayerischen Ernährungswirtschaft

	2023	2024	Veränderung	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Italien	2.089,1	2082,7	-6,4	-0,3
Österreich	1.691,5	1.713,9	22,4	1,3
Niederlande	918,8	938,5	19,7	2,1
Polen	758,9	807,2	48,3	6,4
Frankreich	784,0	794,0	10,0	1,3
Belgien	496,5	538,3	41,8	8,4
Spanien	489,1	510,1	21,0	4,3
Schweiz	418,1	437,5	19,4	4,6
Vereinigtes Königreich (VK)	354,6	428,8	74,2	20,9
Tschechische Republik	354,6	376,4	21,8	6,1
Rumänien	316,9	350,0	33,1	10,4
Ungarn	233,8	283,1	49,3	21,1
China	249,7	273,7	24,0	9,6
USA	186,2	193,2	7,0	3,8
Griechenland	173,0	185,7	12,7	7,3

Quelle: Bay. LfStat., Stand: März 2025

In Bezug auf Ländergruppen entwickelte sich der Versand in die 13 zuletzt beigetretenen EU-Länder und in Drittländer besser als der Gesamtdurchschnitt, während die Exporte in die ‚alten‘ EU-Länder und den Euroraum unter dem Mittelwert blieben. Insgesamt wurden 77,7 % aller ernährungswirtschaftlichen Produkte in die EU-27 und 60,5 % in die Euro-Mitgliedsländer ausgeführt.

Übersicht 5: Wichtige Ländergruppen für Exporte in der bayerischen Ernährungswirtschaft

	2023	2024	Veränderung	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
13 jüngste Beitrittsländer	2.252,2	2.451,4	199,2	8,8
Euro-Gebiet (ab 1.1.2023 20 Länder)	7.468,0	7.652,5	184,5	2,5
ab 2020 EU-14	7.227,1	7.366,6	139,5	1,9
Drittländer; ab 2020 einschl. VK	2.616,5	2.823,7	207,2	7,9

Quelle: Bay. LfStat., Stand: März 2025

Die Ausfuhren in Drittländer stiegen um 7,9 % auf 2,82 Mrd. Euro. Damit wurden 22,3 % oder gut ein Fünftel der ernährungswirtschaftlichen Exportprodukte außerhalb des EU-Binnenmarktes abgesetzt. Die in Übersicht 3 aufgeführten 15 Länder mit einem Exportwert von mehr als 20 Mio. Euro machten 86 % aller Drittlandausfuhren aus.

Die Schweiz ist der wichtigste Absatzmarkt in Drittländer, gefolgt vom Vereinigten Königreich sowie von China, den USA, Russland und Japan. Die höchsten absoluten Zuwächse waren bei der Ausfuhr in das Vereinigte Königreich, nach China und in die Schweiz zu verzeichnen (Übersicht 4). Bei den heterogenen Entwicklungen der einzelnen Ländern ragen die hohen relativen Zuwächse der Exporte nach Malaysia, auf die Philippinen, nach Brasilien und Mexiko heraus.

Übersicht 4: Ernährungswirtschaftliche Ausfuhr Bayerns in Drittländer*

	2023	2024	Veränderung	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Schweiz	418,1	437,5	19,4	4,6
Vereinigtes Königreich	354,6	428,8	74,2	20,9
China	249,7	273,7	24,0	9,6
USA	186,2	193,2	7,0	3,8
Russland	117,3	113,5	-3,8	-3,2
Japan	95,5	96,1	0,6	0,6
Südkorea (Republik Korea)	86,1	86,6	0,5	0,6
Türkei	78,2	83,0	4,8	6,1
Ukraine	76,5	76,1	-0,4	-0,5
Brasilien	47,2	60,6	13,4	28,4
Serbien	48,0	59,3	11,3	23,5
Bosnien	48,0	59,1	11,1	23,1
Mexiko	37,8	44,3	6,5	17,2
Taiwan	31,4	39,7	8,3	26,4
Thailand	40,7	36,9	-3,8	-9,3
Australien	37,2	35,1	-2,1	-5,6
Israel	29,9	32,2	2,3	7,7
Kanada	27,4	31,6	4,2	15,3
Vereinigte Arabische Emirate	30,5	31,4	0,9	3,0
Philippinen	28,7	29,6	0,9	3,1
Kosovo	23,1	27,1	4,0	17,3
Südafrika	20,2	26,8	6,6	32,7
Vietnam	27,2	23,9	-3,3	-12,1
Hongkong	26,2	22,8	-3,4	-13,0
Libyen	15,2	22,2	7,0	46,1
Malaysia	20,4	21,4	1,0	4,9
Norwegen	20,7	21,2	0,5	2,4
Indien	418,1	437,5	19,4	4,6
Ägypten	354,6	428,8	74,2	20,9
Gesamtausfuhr in Drittländer	2.616,5	2.823,7	207,2	7,9

* Die wertmäßig wichtigsten Drittländer der Ernährungswirtschaft ab 10 Mio. Ausfuhrwert 2024.

Quelle: Bay. LfStat., Stand: März 2025

Obwohl es wegen der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine bisher keine Sanktionen der EU beim Nahrungsmittelhandel mit Russland gab und Russland seit 2014 keine zusätzlichen Einfuhrbeschränkungen für Lebensmittel aus der EU erließ, wiesen die Exporte dorthin zusammen mit Thailand den größten absoluten Rückgang aus (Übersicht 4).

Fazit:

Die ernährungswirtschaftlichen Exporte stiegen 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf einen neuen Rekordwert. Am besten entwickelten sich die wertmäßigen Exporte nach Ländergruppen in die 13 zuletzt beigetretenen EU-Länder und Drittländer. Hohe absolute Exportzuwächse gab es differenziert nach Produkten bei pflanzlichen Nahrungsmitteln sowie bei Zucker und Zuckererzeugnissen und aufgeschlüsselt nach Ländern in das Vereinigte Königreich, nach Ungarn und Polen.

Die Hersteller von Getränken zählen - gemäß der jüngsten ifo Exporterwartungen - zu den wenigen Branchen, die mit einem merklichen Zuwachs bei den Ausfuhren in den nächsten Monaten rechnen, während die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln einen Rückgang erwarten. Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar seit Oktober 2024 erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft außerhalb des Euro-Währungsgebiets.

LfL, Agrarmarktanalysen - Josef Huber

Anmerkung Vergleichsdaten Vorjahr: Das bayerische Landesamt für Statistik aktualisiert die vorläufigen Zahlen während des Jahres mehrmals. Wegen der besseren Vergleichbarkeit wurden bei der Analyse die zur gleichen Zeit des Vorjahres erhobenen Daten verwendet.